

Bibelstunde St. Martini am 05.06.2024 zum Buch Jesaja

6. Stunde: Der König Hiskia

1. Die Andacht Jes 40,30-31

Männer werden müde und matt, und Jünglinge straucheln und fallen; aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. (Jes 40,30-31)

1. Die Kraftlosigkeit und Müdigkeit in dieser Welt
2. Das Harren auf den Herrn dieser Welt
3. Die Kraftzulagen durch den Herrn für das Leben in dieser Welt

2. Steckbrief des Hiskia

- Sein Name bedeutet: Meine Stärke ist Gott
- Er war Regent von 725 bis 697 v. Chr. und erfährt eine positive Wertung in der Bibel
- Sein Vorgänger auf dem Thron war Ahas und sein Nachfolger war Manasse
- Er bekämpfte den Götzendienst seines Vaters
- Er reinigt den Tempel, zerstört die eherne Schlange Mose, und stellt den Gottesdienst wieder her
- Er erlebte den Untergang des Nordreiches (722 durch die Assyrer)
- Er lädt die Reste der verlorenen zehn Stämme zum Passafest ein
- Er lebte im Konflikt mit den Assyrern und wurde von diesen belagert und wunderbar durch Gott errettet
- Er erfährt im Glauben die Revision seines angekündigten Todes
- Er ließ den „Hiskia Tunnel“ in Jerusalem bauen (Jes 36,2)
- Er wird im AT sowohl im 2. Kg 18-21 wie in 2. Chr 29-32 und auch in Jes 36-39 ausführlich erwähnt
- Der Inhalt der Jesajaerzählung:
 - 36 u. 37 Sanherib, der Assyrerkönig belagert Jerusalem; wunderbare Rettung durch Gott
 - 38 Hiskias Krankheit, Gebet, Genesung und Psalm
 - 39 Hiskias Angeberei und Prophetie über das Ende Judas
- Er wird zum Ende seines Lebens hochmütig und versündigt sich gegen den Herrn

3. Hiskia: Reformator; Liturg; Missionar

Der Reformator Hiskia

Der Reformator Hiskia entfernt den Unrat aus dem Haus Gottes

Hört mir zu, ihr Leviten! Heiligt euch nun, dass ihr weihet das Haus des Herrn, des Gottes eurer Väter, und tut heraus den Unrat aus dem Heiligtum. (2.Chr 29,5)

Der Reformator Hiskia stellt den rechten Gottesdienst wieder her

Denn unsere Väter haben sich versündigt und getan, was dem Herrn, unserm Gott, missfällt, und haben ihn verlassen und haben ihr Angesicht von der Wohnung des Herrn abgewandt und ihr den Rücken zugekehrt; sie haben sogar die Türen an der Vorhalle zugeschlossen und die Lampen ausgelöscht und kein Räucherwerk geräuchert und dem Gott Israels kein Brandopfer im Heiligtum dargebracht. Daher ist der Zorn des Herrn über Juda und Jerusalem gekommen. (2.Chr 29,6-8)

Der Reformator Hiskia tut Buße

Da schlachteten sie die Rinder und die Priester nahmen das Blut und sprengten es an den Altar, und sie schlachteten die Widder und sprengten das Blut an den Altar, und sie schlachteten die Lämmer und sprengten das Blut an den Altar. Und sie brachten die Böcke zum Sündopfer vor den König und die Gemeinde und legten ihre Hände auf sie; und die Priester schlachteten sie und taten ihr Blut zur Entsündigung an den Altar, um Sühne zu schaffen für ganz Israel; denn der König hatte befohlen, Brandopfer und Sündopfer darzubringen für ganz Israel. (2.Chr 29,22-24)

Der Liturg Hiskia

Der Liturg Hiskia stellt das Opfer in den Mittelpunkt des Gottesdienstes

Nun habe ich im Sinn, einen Bund zu schließen mit dem Herrn, dem Gott Israels, dass sein Zorn und Grimm sich von uns wende. Nun, meine Söhne, seid nicht lässig; denn euch hat der Herr erwählt, dass ihr zum Dienst vor ihm stehen sollt und dass ihr seine Diener seid und ihm Opfer bringt! (2.Chr 29,10-11)

Der Liturg Hiskia geht in die Anbetung Gottes im Gottesdienst

Als nun das Brandopfer verrichtet war, beugten der König und alle, die sich bei ihm befanden, die Knie und beteten an. (2.Chr 29,29)

Der Liturg Hiskia ordnet die Verlesung der Schrift im Gottesdienst an

Und der König Hiskia samt den Oberen gebot den Leviten, den Herrn zu loben mit den Liedern Davids und des Sehers Asaf. (2.Chr 29,30)

Der Missionar Hiskia

Der missionarische Eifer Hiskias

Und Hiskia sandte hin zu ganz Israel und Juda und schrieb Briefe an Ephraim und Manasse, dass sie zum Hause des Herrn nach Jerusalem kommen sollten, Passa zu halten dem Herrn, dem Gott Israels. (2.Chr 30,1)

Der „Mißerfolg“ der Mission Hiskias

Und die Läufer gingen von einer Stadt zur andern im Lande Ephraim und Manasse und bis nach Sebulon. Aber die verlachten und verspotteten sie. (2.Chr 30,10)

Der „Erfolg“ der Mission Hiskias

Doch einige von Asser und Manasse und Sebulon demütigten sich und kamen nach Jerusalem.
(2.Chr 30,11)

4. Exkurs: Die Zerstörung der ehernen Schlange

- Und das Volk wurde verdrossen auf dem Wege und redete wider Gott und wider Mose: Warum hast du uns aus Ägypten geführt, dass wir sterben in der Wüste? Denn es ist kein Brot noch Wasser hier und uns ekelt vor dieser mageren Speise. Da sandte der Herr feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, dass viele aus Israel starben. Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir wider den Herrn und wider dich geredet haben. Bitte den Herrn, dass er die Schlangen von uns nehme. Und Mose bat für das Volk. Da sprach der Herr zu Mose: Mache dir eine ehernen Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben. Da machte Mose eine ehernen Schlange und richtete sie hoch auf. Und wenn jemanden eine Schlange biss, so sah er die ehernen Schlange an und blieb leben. (4.Mo 21,5-9)

- Und er tat, was dem Herrn wohlgefiel, ganz wie sein Vater David. Er entfernte die Höhen und zerbrach die Steinmale und hieb das Bild der Aschera um und zerschlug die ehernen Schlange, die Mose gemacht hatte. Denn bis zu dieser Zeit hatte ihr Israel geräuchert und man nannte sie Nehuschtan. Er vertraute dem Herrn, dem Gott Israels, sodass unter allen Königen von Juda seinesgleichen nach ihm nicht war noch vor ihm gewesen ist. Er hing dem Herrn an und wich nicht von ihm ab und hielt seine Gebote, die der Herr dem Mose geboten hatte. Und der Herr war mit ihm und alles, was er sich vornahm, gelang ihm. (2.Kö 18,3-7)

Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,14-16)

- Nehuschtan heißt Bronzeding (wenn man sich von Metall (Gold und Silber) Rettung verspricht)

- Die ehernen Schlange war ein Werkzeug, durch das Gott an Israel wirkte, Werkzeuge Gottes haben keine Anbetung verdient

- Wichtig: die Schlange, die ursprünglich etwas Positives war, wird durch die Zeit zum eigenen Kult; dieser Gefahr ist die Gemeinde Jesu immer wieder ausgesetzt, daß Gegenstände, Feiertage oder gar Menschen mit einer besonderen Heiligkeit und Verehrung versehen werden (vgl. Schweitzer Bibel in St. Martini); daher braucht die Gemeinde Jesu die fortwährende Reformation um diese Missstände immer wieder zu beseitigen; der Mensch ist eben ein religiöses Wesen, der sich selber Wege zum Heil, zur Erlösung und zur „magischen“ Beschützung erdenkt

- Der Reformator Philipp Melanchton führte die ehernen Schlange in seinem Wappen

5. Der Text: Jes 38,1-20

1Zu der Zeit wurde Hiskia todkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der Herr: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht am Leben bleiben. 2Da wandte Hiskia sein Angesicht zur Wand und betete zum Herrn 3und sprach: Gedenke doch, Herr, wie ich vor dir in Treue und ungeteilten Herzens gewandelt bin und habe getan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinte sehr. 4Da geschah das Wort des Herrn zu Jesaja: 5Geh hin und sage Hiskia: So spricht der Herr, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. Siehe, ich will deinen Tagen noch fünfzehn Jahre zulegen 6und will dich samt dieser Stadt erretten aus der Hand des Königs von Assyrien und will diese Stadt beschirmen. 7Und dies sei dir das Zeichen von dem Herrn, dass der Herr tun wird, was er zugesagt hat: 8Siehe, ich will den Schatten an der Sonnenuhr des Ahas zehn Striche zurückziehen, über die er gelaufen ist. Und die Sonne lief zehn Striche zurück an der Sonnenuhr, über die sie gelaufen war.

9Dies ist das Lied Hiskias, des Königs von Juda, als er krank gewesen und von seiner Krankheit gesund geworden war: 10Ich sprach: Nun muss ich zu des Totenreiches Pforten fahren in der Mitte meines Lebens, da ich doch gedachte, noch länger zu leben. 11Ich sprach: Nun werde ich den Herrn nicht mehr schauen im Lande der Lebendigen, nun werde ich die Menschen nicht mehr sehen mit denen, die auf der Welt sind. 12Meine Hütte ist abgebrochen und über mir weggenommen wie eines Hirten Zelt. Zu Ende gewebt hab ich mein Leben wie ein Weber; er schneidet mich ab vom Faden. Tag und Nacht gibst du mich preis; 13bis zum Morgen schreie ich um Hilfe; aber er zerbricht mir alle meine Knochen wie ein Löwe; Tag und Nacht gibst du mich preis. 14Ich zwitschere wie eine Schwalbe und gurre wie eine Taube. Meine Augen sehen verlangend nach oben: Herr, ich leide Not, tritt für mich ein! 15Was soll ich reden und was ihm sagen? Er hat's getan! Entflohen ist all mein Schlaf bei solcher Betrübnis meiner Seele. 16Herr, lass mich wieder genesen und leben! 17 Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, dass sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück. 18Denn die Toten loben dich nicht, und der Tod rühmt dich nicht, und die in die Grube fahren, warten nicht auf deine Treue; 19sondern allein, die da leben, loben dich so wie ich heute. Der Vater macht den Kindern deine Treue kund. 20Der Herr hat mir geholfen, darum wollen wir singen und spielen, solange wir leben, im Hause des Herrn!

1Zu der Zeit sandte Merodach-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, Briefe und Geschenke an Hiskia; denn er hatte gehört, dass er krank gewesen und wieder gesund geworden sei. 2Darüber freute sich Hiskia und zeigte den Gesandten das Schatzhaus, Silber und Gold und Spezerei, kostbare Salben und sein ganzes Zeughaus und alle Schätze, die er hatte. Es gab nichts, was ihnen Hiskia nicht gezeigt hätte in seinem Hause und in seinem ganzen Reich. 3Da kam der Prophet Jesaja zum König Hiskia und sprach zu ihm: Was sagen diese Männer und von woher kommen sie zu dir? Hiskia sprach: Sie kommen aus fernem Lande zu mir, nämlich aus Babel. 4Er aber sprach: Was haben sie in deinem Hause gesehen? Hiskia sprach: Alles, was in meinem Hause ist, haben sie gesehen, und es gibt nichts, das ich ihnen nicht gezeigt hätte von meinen Schätzen. 5Und Jesaja sprach zu Hiskia: Höre das Wort des Herrn Zebaoth: 6Siehe, es kommt die Zeit, dass alles, was in deinem Hause ist und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag, nach Babel gebracht werden wird, sodass nichts zurückbleibt, spricht der Herr. 7Dazu werden sie von deinen Söhnen, die von dir kommen werden, die du zeugen wirst, einige nehmen, dass sie Kämmerer werden müssen am Hofe des Königs von Babel. 8Und Hiskia sprach zu Jesaja: Das Wort des Herrn ist gut, das du sagst. Denn er dachte: Es wird doch Friede und Sicherheit sein, solange ich lebe. (Jes 38,1-39,8)

6. Acht exegetische Beobachtungen zu Jes 38,1-39,8

1. Das Weinen des Königs

Und Hiskia weinte sehr. (Jes 38,3)

2. Das Geschehen des Wortes Gottes

Da geschah das Wort des Herrn zu Jesaja. (Jes 38,4)

3. Die Existenz / nicht Existenz von Zeit

Und dies sei dir das Zeichen von dem Herrn, dass der Herr tun wird, was er zugesagt hat: Siehe, ich will den Schatten an der Sonnenuhr des Ahas zehn Striche zurückziehen, über die er gelaufen ist. Und die Sonne lief zehn Striche zurück an der Sonnenuhr, über die sie gelaufen war. (Jes 38,7-8)

4. Die Begegnung mit dem Tod

Ich sprach: Nun muss ich zu des Totenreiches Pforten fahren in der Mitte meines Lebens, da ich doch gedachte, noch länger zu leben. Ich sprach: Nun werde ich den Herrn nicht mehr schauen im Lande der Lebendigen, nun werde ich die Menschen nicht mehr sehen mit denen, die auf der Welt sind. Meine Hütte ist abgebrochen und über mir weggenommen wie eines Hirten Zelt. Zu Ende gewebt hab ich mein Leben wie ein Weber; er schneidet mich ab vom Faden. (Jes 38,10-12)

5. Die Perspektive in Jesus

Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, dass sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück. (Jes 38,17)

6. Der Dank für die Hilfe Gottes

Der Herr hat mir geholfen, darum wollen wir singen und spielen, solange wir leben, im Hause des Herrn! (Jes 38,20)

7. Das Protzen Hiskias

Darüber freute sich Hiskia und zeigte den Gesandten das Schatzhaus, Silber und Gold und Spezerei, kostbare Salben und sein ganzes Zeughaus und alle Schätze, die er hatte. Es gab nichts, was ihnen Hiskia nicht gezeigt hätte in seinem Hause und in seinem ganzen Reich. (Jes 38,2)

8. Der Eigensinn Hiskias

Und Hiskia sprach zu Jesaja: Das Wort des Herrn ist gut, das du sagst. Denn er dachte: Es wird doch Friede und Sicherheit sein, solange ich lebe. (Jes 38,1-39,8)